

## 2. Advent 5. 12. 2021 Klosterkirche Laufen T.: Jer. 23, 5- 8

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott...

Du, laß Dich nicht verhärten  
in dieser harten Zeit.  
Die allzu hart sind, brechen,  
die allzu spitz sind, stechen  
und brechen ab sogleich.

So dichtete und sang Wolf Biermann 1968 in der DDR...  
Er schrieb dieses Lied nach eigenen Aussagen für sich selber,  
weil er anfang zu verhärten...

Er wusste von was er da sang... Wenn die Fakten verdreht  
werden. Niemand hat die Absicht eine Mauer zu bauen...  
Wenn aus der Mauer, die die Menschen einsperrte, wenn aus der  
Mauer, an der Menschen erschossen wurden, wenn aus der  
Mauer der antifaschistische Schutzwall wurde, weil die  
westlichen Faschisten in der DDR einmarschieren wollten.

Die DDR- Informationsblase, abgeschottet von allen Fakten.  
Abgeschottet von allen Diskussionen und Anfragen, die sie in  
Frage stellen könnten.

Ich habe den Eindruck, daß sich momentan auch immer mehr  
Menschen verhärten und sich zurückziehen. Sich zurückziehen  
in eine Blase, durch die nichts mehr durchkommt, nur noch die  
eigenen abstrusen Vorstellungen verstärkt werden:

Coronadiktatur, Impfdiktatur...

Ja, überhaupt Diktatur, die uns auch noch überfremden will...

Deshalb, ab in die Blase...

Post- faktisches Zeitalter.

Post- faktisch...Nach den Fakten. Fakten zählen nicht mehr.

Nur noch Behauptungen...

Und das fängt immer mit der Sprache an.

Bevor etwas getan wird, wird immer gesprochen. So lange, bis man sich daran gewohnt hat und es völlig normal ist.

Und dann wird gehandelt...

Post- faktisch...

Im Englischen, aus dem das Wort übernommen wurde, ist es noch deutlicher: Dort heißt es post- truth...

Nach der Wahrheit. Wir leben in einem Zeitalter, das nicht bloß die Fakten hinter sich gelassen hat, sondern die Wahrheit.

Post- truth...Nach der Wahrheit.

Wenn die Wahrheit gebraucht wird, um Menschen ganz bewusst zu manipulieren...

„Wir können nicht die ganze Welt aufnehmen, so tönt es aus dem Munde mancher Politiker, auch christlicher.“

Das ist die Wahrheit.

Und nichts als die reine Wahrheit.

Natürlich können wir das nicht.

Wenn aber aus dieser Wahrheit, dann die Konsequenz gezogen wird, daß wir die Grenzen dicht machen müssen, dann ist das zutiefst unanständig. Weil eben die ganze Welt nicht kommt. weil weder alle Amerikaner, noch alle Franzosen, noch alle Engländer usw. zu uns kommen wollen.

Aus der Wahrheit wird Lüge....

Nichts ist verführerischer als die Wahrheit, im post- truth Zeitalter.

Natürlich ist der Virus eine Art Diktatur, weil er uns Verhaltensweisen aufzwingt: Maskentragen, Distanz halten

müssen, Nicht mehr ausgehen können, Impfen gehen usw...  
Das ist bedrohlich und der Virus scheint allmächtig.

Das ist die Wahrheit.

Aber es ist nicht die Regierung, die uns das aufzwingt und auch nicht Bill Gates oder Georg Soros und auch nicht das internationale Judentum.

Das Ergebnis dieser freiwilligen Blasengefangenschaft ist immer Rechtsruck.

Wer jemals eine Demo von Coronnaleugner und Impfdiktaturgegner erlebt hat, der ist schockiert und das macht ziemlich Angst, mit welcher auch körperlicher Aggressivität und Gewaltbereitschaft diese Sprache umgesetzt wird...

Ja, Diktatoren handeln immer mit Gewalt, weil sie in ihrer Sprache keine faktenbasierte Argumente haben.

Und ich merke bei mir selber: Ich werde immer härter gegenüber solchen Leuten.

Du, laß Dich nicht verhärten  
in dieser harten Zeit.

Die allzu hart sind, brechen,  
die allzu spitz sind, stechen  
und brechen ab sogleich.

Da tut mir die adventliche Botschaft gut.

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da werde ich für David einen gerechten Sproß erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln, für Recht und Gerechtigkeit wird er sorgen im Land.

Man wird ihm den Namen geben: Der Herr ist unsere Gerechtigkeit. Und sie sollen in ihrem Land wohnen.“

Das ist die hoffnungsvolle gute Gegenbotschaft, der Bibel.

Auch diese Botschaft ist eine bloße Behauptung.  
Eine bloße Behauptung, daß es einmal so sein wird.  
Aber diese Behauptung ist nicht post- truth.  
Denn hier wird die Wahrheit genannt, und nicht verdreht um  
Stimmung zu machen gegen Gottes Geschöpfe.  
Nein. Hier wird die verlässliche Wahrheit genannt.  
Das, was zuverlässig ist.  
Das, was bewahrt und behütet.  
Das, was trägt.  
So umschreibt die Bibel Wahrheit.  
Und so ist es auch im Deutschen.  
Und was trägt...? Recht und Gerechtigkeit.  
Und wenn die Bibel von Recht und Gerechtigkeit spricht, dann  
meint sie nicht irgendwelche juristischen Spitzfindigkeiten.

Nein. Recht und Gerechtigkeit heißt schlichtweg: Recht auf  
menschenwürdiges Leben.  
Jeder hat ein Recht darauf, was er zum Leben braucht:  
Ein Dach über dem Kopf... das tägliche Brot in ausreichendem  
Maße...Freunde, die mir zur Seite stehen... Eine ausreichende  
Bildung, daß ich für meinen Lebensunterhalt aufkommen  
kann...Kultur, als Nahrung für meine Seele...  
Ein menschenwürdiges Auskommen im Alter..

Sicher wird es immer Menschen geben, die mehr haben als  
andere. Mehr Geld, mehr Grips im Kopf, ein glücklicheres  
Händchen, mehr Gesundheit, glücklichere Beziehungen und  
und...

Das ist so. Menschen sind unterschiedlich.  
Aber diese Unterschiede sind erstens keine Qualitätsunter-  
schiede: Jemand ist deshalb nicht mehr oder weniger wert in der  
himmlischen Buchführung.  
Und zweitens, daß jemand mehr Grips im Kopf, ein

glücklicheres Händchen, mehr Gesundheit, glücklichere Beziehungen hat, daß jemand mehr in die Wiege gelegt bekommen hat, ist nicht sein Verdienst.

Damit ist ein Auftrag verbunden: Das alles so einzusetzen, daß für Recht und Gerechtigkeit gesorgt wird, wie es unser adventlichen Bibeltext sagt.

Wer gut verdient zahlt mehr Steuern. Und tut dies auch ohne Wenn und Aber. Damit Schulen instand gehalten, Lehrer bezahlt und Wohnungen gebaut werden, die bezahlbar sind auch für eine allein erziehende Mutter. Damit das Alter nicht zum Armutsrisiko wird.

Weil er weiß, nicht mein Verdienst.

Für den ist fairer Handel keine gute Tat zu Weihnachten. Sondern seine Verantwortung, seine Antwort darauf, daß er unverdient die Möglichkeit hat, denen Gerechtigkeit zu kommen zu lassen, die es auch nicht verdient haben, daß sie nicht im wohlhabenden Europa zur Welt kamen.

Durch den Kauf ökologisch, regionaler und sozialverträglicher Produkte, ohne Kinder und Sklavenarbeit, lebt er Gerechtigkeit.

Ja, Gerechtigkeit kann ich leben, auch indem ich vorsichtig werde in der Wahl meiner Worte, weil ich weiß, das Worte ein gutes soziales Klima, Menschenleben, aufbauen aber auch vernichten können.

Ja, Gerechtigkeit kann ich leben, wenn ich nicht schweige auch und gerade nicht im Freundeskreis, wenn verschämter und unverschämten Fremdenhaß, Verunglimpfung anderer Religionen und Kulturen wieder mal in die Runde geworfen werden...muß man doch mal drüber reden dürfen

Ja, Gerechtigkeit kann ich leben und ich sage das sehr bewußt, wenn ich darauf achte, daß von mir keine gesundheitliche Gefährdung ausgeht: Impfen, Maske, Abstand, Einschränkung der sozialen Kontakte...

Auch für die nicht, die meinen daß das eh alles Blödsinn ist... Und das ist nur sehr schwer zu ertragen. Nein, unerträglich Aber die Vorstellung ich würde einen Menschen anstecken... Das geht überhaupt nicht.

Und wenn er es nicht tut, wenn er dafür keine Sorge trägt, dann will ich es tun.

Auch wenn er total vernagelt ist, hat er ein Recht, daß er von mir, so weit das möglich ist, wenn sie so wollen, behütet wird. Ob er das so sieht oder nicht. Darauf kommt es nicht an, sondern nur darauf, daß ich es tue, Recht und Gerechtigkeit leben auch für ihn.

Auch, weil ich nicht zynisch verhärten und brechen will: Selber schuld...

Nein.

Du, laß Dich nicht verhärten in dieser harten Zeit.

Die allzu hart sind, brechen, die allzu spitz sind, stechen und brechen ab sogleich.

Oh ja, ich brauche diese adventliche Botschaft von Recht und Gerechtigkeit.

Weil ich die Hoffnung brauche, daß am Ende nicht die Verhärtung steht, nicht die „Jeder- muß- selber- schaun- wo- er- bleibt- Ellenbogen“, keine Pushbacks, nicht an den Grenzen nicht im eigenen Land..sondern Recht und Gerechtigkeit. Die

Wahrheit eben. Und die Hoffnung, daß ich im Windschatten der Wahrheit, mehr tun und mehr sagen kann, als ich noch für möglich halte.

Denn: „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da werde ich für David einen gerechten Sproß erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln, für Recht und Gerechtigkeit wird er sorgen im Land.

Man wird ihm den Namen geben: Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.

Und sie sollen in ihrem Land wohnen.“

Mit diesem Versprechen in unseren Hirnen und Herzen werden wir zu wirklichen Fundamentalisten. Weil dies unser Fundament ist, auf dem wir aufbauen und Wirklichkeit gestalten.

Eben: Wahrheit leben, die behütet und trägt und die im besten nur vorstellbaren Sinne handgreiflich wird. Zum Anfassen in, mit, unter und durch jede einzelne und jeden einzelnen von uns. Im Gefolge des erwarteten Kindes: Jesus. Auf Deutsch: Gott hilft. Gott rettet.

Amen